



Rathaus

Umschau

Freitag, 17. März 2017

Ausgabe 053

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Michaela May zum 65. Geburtstag	3
› Berg-am-Laim-Straße: Besichtigung der Modellprojekt-Unterkunft	4
› Elternabend zum Thema Mediennutzung – jetzt anmelden	4
› Internationaler Tag gegen Rassismus – Schule mit Courage	5
› Neue Krautgärten in Ramersdorf – Perlach und Aschheim	6
› AWM startet in die Gartensaison: Münchner Erde jetzt auch torffrei	7
› Workshop: Tipps zum bayerisch Tanzen	8
› Bauzentrum: Infoabend zur Elektromobilität	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
Baustellen aktuell	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 18. März, 15 Uhr, Marienplatz

Die Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, Lydia Dietrich, und die Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal eröffnen den Equal Pay Day. Die Veranstaltung ist der Aktionstag für mehr Lohngerechtigkeit für Frauen. Von 15 bis 17 Uhr gibt es Informationen zum Thema sowie Tipps für Beruf und Finanzen, Kabarett, Mitmachaktionen und Musik.

Wiederholung

Montag, 20. März, 12.30 Uhr, Altes Rathaus

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Mehr als 1.000 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in diesem Jahr ein Dienstjubiläum feiern. Mit einem festlichen Empfang im Alten Rathaussaal bedankt sich die Stadt bei den Beschäftigten für ihre jahrelange Treue. Bürgermeister Josef Schmid, Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, sind die Gastgeber für mehr als 250 Jubilarinnen und Jubilare aus dem Baureferat, dem Kulturreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Weitere Veranstaltungen am 21., 27. und 28. März.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 20. März, 15.20 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Stadträtin Heide Rieke (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Mitgliederversammlung der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen Grußworte und berichtet über die Wohnungspolitik der Landeshauptstadt.

Wiederholung

Montag, 20. März, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8

Eröffnung der Ausstellung „the sun shall rise again“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters.

Die Rathausgalerie Kunsthalle zeigt zur Saisoneroöffnung mit „the sun shall rise again“ eine Rauminstallation zum Frühlingsanfang von Ken Brown, Essi Utraiainen und Oliver Westerbarkey. Die Künstler und die Künstlerin



nutzen die historischen Bogengänge der Galerie, um mit ihrer Malerei einen neuen inneren Raum zu schaffen, „zwischen sonnengelbem Abgrund und gefühlloser Heiterkeit“. Die Ausstellung ist vom 21. März bis 17. April zu sehen.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 25. März, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Michaela May zum 65. Geburtstag

(17.3.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Michaela May zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „In einem Interview sagten Sie einmal ‚Schauspielerei ist meine Passion‘. Diese Passion ließ Sie – nach ersten Erfahrungen in ‚Onkel Toms Hütte‘ und in ‚Heidi‘ – nicht mehr los: Zu unser aller Glück! Denn seit 1974, als Sie Helmut Dietl für seine mittlerweile Kult gewordene TV-Serie ‚Münchner Gschichten‘ vor die Kamera holte, gehören Sie zu den beliebtesten deutschen Fernsehschauspielerinnen. Bis heute sind es über 200 Fernsehfilme – in jedem Auftritt zeigen Sie eindrucksvoll Ihre darstellerische Vielseitigkeit. Als Kommissarin Jo Obermeier in der Fernsehserie ‚Polizeiruf 110‘ erhielten Sie zu Recht mehrere Adolf-Grimme-Preise.

Und erst kürzlich wurde ‚Familienfest‘ von Lars Kraume, in dem Sie eine Hauptrolle spielen, mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. ‚Ich liebe diese Stadt‘ bekannten Sie bei der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ im Jahr 2010, und erfreulicherweise können wir Sie in Ihrer Heimatstadt auch immer wieder live auf der Theaterbühne bewundern, zuletzt bei den ‚Germania‘-Stücken von Stefan Kastner.

Besonders danken möchte ich Ihnen, dass Sie sich neben Ihren zahlreichen künstlerischen Verpflichtungen ehrenamtlich für karitative Projekte engagieren, etwa bei der Hilfe für an Mukoviszidose erkrankte Menschen.



Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen viel Glück, Gesundheit, beruflichen Erfolg und persönliches Wohlergehen. Ich freue mich schon auf viele weitere Begegnungen, ob im Fernsehen oder im Theater.“

Berg-am-Laim-Straße: Besichtigung der Modellprojekt-Unterkunft

(17.3.2017) Geflüchtete mit Bleibeperspektive und anerkannte Flüchtlinge ziehen ab April 2017 in die neu eröffnete Modellprojekt-Unterkunft an der Berg-am-Laim-Straße 127-129 ein. Für Anwohnerinnen und Anwohner als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger besteht im Vorfeld die Möglichkeit, die Unterkunft zu besichtigen. Am Mittwoch, 22. März, zwischen 16 und 19.30 Uhr veranstaltet das Sozialreferat einen Besichtigungstermin, an dem auch Informationen zur Nutzung und Belegung der Einrichtung gegeben werden.

Auf Grund von Kriegen und Konflikten suchen viele Menschen aus Krisengebieten Asyl in Deutschland. Die Landeshauptstadt München ist gesetzlich verpflichtet, ein bestimmtes Kontingent an Flüchtlingen aufzunehmen. In der Berg-am-Laim-Straße 127-129 werden bis zu 330 Menschen Schutz und Unterkunft finden. Die Einrichtung bietet Unterbringungsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen mit körperlichen Behinderungen oder alters- oder krankheitsbedingten Mobilitätseinschränkungen, für junge Geflüchtete in Schule, Ausbildung oder Studium sowie für Familien. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben davor bereits mehrere Jahre in anderen Einrichtungen beziehungsweise Unterkünften gelebt. Die Betreuung wird durch Personal der Landeshauptstadt München übernommen. Zusätzlich werden im Objekt zahlreiche weitere Kooperationspartner unterstützend tätig sein, darunter ehrenamtliche Vereine oder Träger der freien Wohlfahrtspflege. Das Haus bietet zudem Konferenz- und Besprechungsräume im Erdgeschoss, die auch von externen Gruppen aus dem Stadtteil mitgenutzt werden können.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Elternabend zum Thema Mediennutzung – jetzt anmelden

(17.3.2017) Was tun, wenn Jugendliche ihr Smartphone scheinbar gar nicht mehr aus der Hand legen wollen? Wie handeln, wenn Kinder Opfer von Hass im Netz oder von Cybermobbing werden? Welches sind die richtigen Sicherheits- und Privatsphäreinstellungen für soziale Netzwerke und für Computer? Mit diesen und anderen Fragen zum Thema Mediennutzung müssen sich Eltern häufig beschäftigen. Das Pädagogische Institut des Referats für Bildung und Sport will dazu beitragen, dass Eltern für diese pädagogische Herausforderung gut gerüstet sind. Beim „Münchner Elternabend Medien 2017“, der am Dienstag, 28. März, von 17.30 bis 20.30 Uhr



in der Kongresshalle der Alten Messe stattfindet, können sich Eltern und Kinder über verschiedene Aspekte der Mediennutzung informieren. Nach einem kurzen Grußwort von Stadtschulrätin Beatrix Zurek und einem Impulsvortrag von Dr. Michael Kirch vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Didaktik der LMU München beginnen um 18.30 Uhr verschiedene Workshops. Außerdem stehen an zahlreichen Infoständen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen der Medienpädagogik zum Austausch und zur Information bereit.

Weitere Informationen unter www.pi-muenchen.de/Elternabend. Hier ist ab sofort bis Freitag, 24. März, auch die Online-Anmeldung für den „Münchner Elternabend Medien“ und die Workshops möglich.

Achtung Redaktionen: Dr. Sonja Moser, Leiterin Medienpädagogik im Pädagogischen Institut des Referats für Bildung und Sport, sowie Dr. Michael Kirch von der LMU stehen im Vorfeld der Veranstaltung für Interviews zur Verfügung. Bei Interesse bitte an die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport, Telefon 2 33-8 35 30 oder E-Mail an presse.rbs@muenchen.de wenden.

Internationaler Tag gegen Rassismus – Schule mit Courage

(17.3.2017) Der 21. März ist der Internationale Tag gegen Rassismus. Diskriminierung aufgrund unterschiedlicher Hautfarbe oder Herkunft zu bekämpfen, ist das Ziel der städtischen Schulen in München. Inzwischen beteiligen sich immer mehr Schulen an der Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Projekt aus dem Jahr 1995 von Schülern für Schüler. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Um den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ tragen zu dürfen, müssen mindestens 70 Prozent aller Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern per Unterschrift versichern, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttag zum Thema durchzuführen. Diese Selbstverpflichtung sind inzwischen 15 städtische Schulen eingegangen.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek begrüßt dieses Engagement. „Alle Menschen verdienen den selben Respekt, unabhängig von ihrer Hautfarbe oder Herkunft. Ich bin stolz, dass so viele Schülerinnen und Schüler in München Courage zeigen und sich aktiv gegen Rassismus wenden“, sagt Beatrix Zurek. Vom 11. bis 28. März finden in der Landeshauptstadt die Internationa-

len Wochen gegen Rassismus statt. Die städtische Fachstelle für Demokratie koordiniert das Programm mit insgesamt mehr als 60 Veranstaltungen. Eine Übersicht gibt es unter www.muenchen.de/gegen-rassismus.

Neue Krautgärten in Ramersdorf – Perlach und Aschheim

(17.3.2017) Im Stadtbezirk 16 Ramersdorf – Perlach, am Strehleranger südlich des Ostparks, wird ein neuer Krautgartenstandort eingerichtet. Am Dienstag, 21. März, 19 Uhr, findet im Gasthaus „Pallas Athene“ am Eis- und Funsportzentrum Ost, Staudingerstraße 17, hierzu eine öffentliche Informationsveranstaltung samt Vereinsgründung und Anmeldung für die Krautgartenparzellen statt.

Die Münchner Krautgärten bieten interessierten Münchnerinnen und Münchnern die Möglichkeit, sich selbst mit erntefrischem Gemüse und Salat aus dem Eigenanbau zu versorgen. So erfüllt sich der Traum vieler Stadtbewohner nach einem eigenen kleinen Gemüsegarten.

Die Nachfrage nach Parzellen in den bisher 22 Krautgartenstandorten ist ungebrochen: 2016 wurden 1387 Parzellen auf insgesamt 6 Hektar Fläche bewirtschaftet. Für alle Krautgärten gibt es Wartelisten. Besonders gefragt sind die Parzellen natürlich gerade bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Innenstadt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung freut sich daher, in Ramersdorf – Perlach den 23. Krautgartenstandort zu eröffnen. Darüber hinaus bieten die Stadtgüter München in der Gemeinde Aschheim an der Alpenstraße nur wenige Kilometer außerhalb der Stadtgrenze einen weiteren neuen Standort an. Besonders erfreulich ist auch, dass für den Krautgarten Freiam, der aufgrund von Baumaßnahmen umziehen muss, ein neuer Standort in der Nähe des S-Bahnhofs Aubing gefunden wurde. Auch hier sind noch Parzellen verfügbar.

Auf einer Informationsveranstaltung, bei der auch ein Verein für den neuen Standort Ramersdorf gegründet werden soll, können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger alles genau erklären lassen und sich für eine Krautgartenparzelle anmelden. Dipl.-Ing. Hans Ernstberger vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Dipl.-Ing. Angelika Ruhland, freie Landschaftsarchitektin, werden den Abend moderieren und Ihre Fragen beantworten.

Bei den Münchner Krautgärten handelt es sich um ein besonders erfolgreiches Projekt zum Schutz des Münchner Grüngürtels, einem Leitprojekt des Stadtentwicklungskonzepts „PERSPEKTIVE MÜNCHEN“. Die Gemeinschaftsaktion zwischen den „Grüngürtel-Bauern“ und der Stadtverwaltung München soll eine nachhaltige und damit zukunftsfähige Landwirtschaft im Münchner Grüngürtel bewahren und fördern.



Nähere Informationen unter www.muenchen.de und weiter über die Suchbegriffe „Krautgärten“ oder „Grüngürtel“

Achtung Redaktionen: Eventuelle Rückfragen beantwortet Hans Ernstberger, Telefon 2 33-2 61 46.

AWM startet in die Gartensaison: Münchner Erde jetzt auch torffrei

(17.3.2017) Bei den Münchner Erden gibt es jetzt auch zwei Sorten ganz ohne Torf: Seit Anfang März hat der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) das Sortiment der Erden erweitert. Die Münchner Bio-Erde torffrei ist ideal für das ökologische Gärtnern auf Balkon, Terrasse oder im Garten. Sie eignet sich besonders für Gemüse, Kräuter und Blumen und enthält ausschließlich ausgewählte Naturstoffe, die der EU-Öko-Verordnung entsprechen. Und auch die Münchner Rasenerde gibt es jetzt ohne Torf.

„Durch den Einsatz von Kompost und Holzfasern können wir auf Torf verzichten und so unsere Moore schonen“, freut sich Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. Mit dieser torffreien Bioerde möchte der AWM die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Bioprodukten bedienen. Die Münchner Bio-Erde torffrei ist im 45-Liter-Sack, aber auch als lose Ware zum Selbstabfüllen erhältlich. Die einzelnen Verkaufsstellen sind auf der Internetseite des AWM unter www.awm-muenchen.de/privathaushalte/muenchner-erden/verkaufsstellen.html abrufbar. Und jeder, der bis Ende März am Erdenwerk Freimann Münchner Erde kauft, bekommt außerdem 40 Liter wertvollen Qualitätskompost gratis dazu.

Am 7. und 8. April lädt der AWM alle Münchner Bürgerinnen und Bürger ein zum großen Gartenmarkt am Erdenwerk in Freimann. Stände, Vorträge und ein buntes Kinderprogramm eröffnen die Gartensaison. Bei dieser Gelegenheit können auch alle Erdenprodukte des AWM erworben werden. Am Freitag, 7. April ist der Markt von 13 bis 17 Uhr geöffnet, am Samstag von 9 bis 15 Uhr. Pflanzensprechstunden, Führungen durch die Vergärungs- und Kompostierungsanlage des Erdenwerks und Informationen zur Anlage von Hochbeeten bieten Hobbygärtnern nützliche Informationen und Anregungen. Kinder dürfen unter anderem Samenbomben basteln und ein echtes Müllfahrzeug auch von innen bestaunen. Aus dem Gebrauchtwarenkaufhaus des AWM, der Halle 2, werden gebrauchte Gartengeräte, Töpfe und Skulpturen günstig angeboten. Weitere Informationen gibt es unter www.awm-muenchen.de/privathaushalte/muenchner-erden/aktionen-und-veranstaltungen.html.

Am Samstag, den 8. April um 10 Uhr stellt Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter, allen das neue Sortiment der torffreien Münchner Erden vor.



Der AWM produziert die Münchner Erden aus den gesammelten Bioabfällen. Diese werden zunächst vergoren, dadurch entsteht Biogas, das in Strom umgewandelt wird. Aus den Gärresten stellt der AWM Kompost in Ökolandbauqualität her. Dieser Kompost ist die Basis der Münchner Erden. So schließt sich der Kreislauf der Natur.

Workshop: Tipps zum bayerisch Tanzen

(17.3.2017) Mit den Erfahrungen der Profis beim nächsten Volkstanz glänzen: In einem Spezialkurs „Rundtänze bis zur Genussreife“ machen die Tanzmeister Katharina Mayer und Magnus Kaindl fit fürs bayerisch Tanzen. Am Samstag, 25. März, 11 bis 18 Uhr, geben sie bei einem Workshop in der Tanzschule Kieber Tipps und Hilfestellungen rund um das Thema „Führen“ und „Folgen“ beim Paartanz und zu den klassischen Grundschrittfolgen Walzer, Polka und Dreher. Ziel ist es, sich in den Schrittfolgen noch sicherer zu fühlen und das Rhythmusgefühl zu verfeinern. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse in den Grundschritten Walzer, Polka und Dreher. Einzelteilnehmerinnen und -teilnehmer sind herzlich willkommen. Die Kursgebühr beträgt 20 Euro und ist in bar am Kurstag zu entrichten. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Tanzschule Kieber, Sonnenstraße 3, Telefon 59 26 41 oder per E-Mail an info@tanzschule-kieber.de „Rundtänze bis zur Genussreife“ ist eine Veranstaltung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Tanzschule Kieber. Informationen unter www.muenchen.de/volkskultur und www.tanzschule-kieber.de.

Bauzentrum: Infoabend zur Elektromobilität

(17.3.2017) Was in technischer und rechtlicher Hinsicht beachtet werden muss, um Tiefgaragen in Wohnanlagen mit Ladestationen für Elektroautos auszustatten, erklärt Dr. Andreas Horn von der Sonnenkraft Freising am Mittwoch, 22. März, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66 - 0.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 21. März

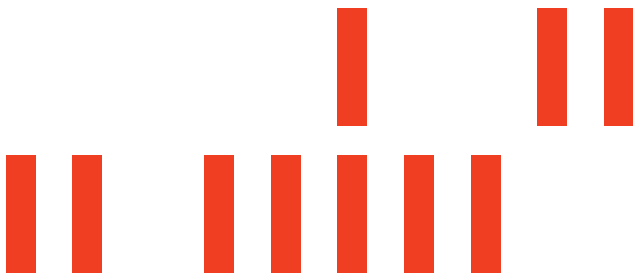
- 9.00 Uhr **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Verwaltungs- und Personal-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss
im Anschluss **Öffentlicher** Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 22. März

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 23. März

- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 17. März 2017

Brudermühltunnel (Untersending)

Das Baureferat erneuert die Ventilatoren im Brudermühltunnel, die altersbedingt ausgetauscht werden müssen. Sie sind seit der Inbetriebnahme des Tunnels 1988 in Betrieb.

Von 20. März bis 20. April 2017 wird in 15 Nächten gearbeitet, in denen jeweils zwischen 22.30 Uhr und 5.00 Uhr eine der beiden Röhren gesperrt wird:

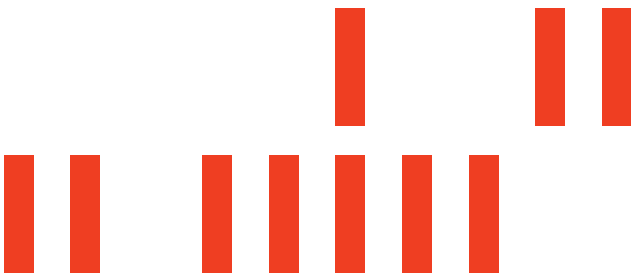
- 20. bis 23. März: Vollsperrung Nordröhre in Fahrtrichtung A95, Garmisch-Partenkirchen
- 27. bis 29. März: Vollsperrung Südröhre in Fahrtrichtung A8, Salzburg
- 30. März: Vollsperrung Nordröhre in Fahrtrichtung A95, Garmisch-Partenkirchen
- 3. und 4. April: Vollsperrung Nordröhre in Fahrtrichtung A95, Garmisch-Partenkirchen
- 5. und 6. April: Vollsperrung Südröhre in Fahrtrichtung A8, Salzburg

Um die Belastung für den Verkehr zu reduzieren, werden in zwei dieser Nächte gleichzeitig die turnusmäßigen Wartungsarbeiten im Tunnel mit erledigt. Nach Abschluss der Austausch- und Wartungsarbeiten müssen die neuen Ventilatoren umfassend getestet werden. Dafür muss der Tunnel in den Nächten von 18. bis 20. April in beide Richtungen für den Verkehr gesperrt werden. Er wird jeweils über die Oberfläche umgeleitet.

Schlierseestraße (Giesing)

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.

Von 21. März bis Anfang April 2017 ist in Fahrtrichtung stadteinwärts vor der Kreuzung Werinherstraße nur eine von zwei Fahrspuren frei.



Maria-Probst-Straße (Freimann)

Im Auftrag eines Investors wird für die Erschließung eines Baugebietes südlich der Heidemannstraße eine neue Einmündung hergestellt. Der Einbau der neuen Asphaltdeckschicht kann nur unter Vollsperrung erfolgen.

Von 20. bis 24. März 2017 ist die Maria-Probst-Straße südlich der Heidemannstraße jeweils nachts von 21.00 bis 6.00 Uhr für den Verkehr in beiden Richtungen gesperrt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 17. März 2017

Münchner Kinder ausreichend vor Masern schützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 24.11.2016

Straßenbauarbeiten Leopoldstraße

Anfrage Stadtrat Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 24.2.2017



Münchner Kinder ausreichend vor Masern schützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 24.11.2016

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass die Stadtverwaltung Maßnahmen entwickelt zur Verbesserung der Masernschutzimpfungen bei Kindern. Der Schutz von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern ist ein zentrales und ständiges Anliegen des ÖGD. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bietet das Referat für Gesundheit und Umwelt eine Fülle an Maßnahmen und beteiligt sich an vielen Aktionen zur Erhöhung der Durchimpfungsraten.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 24.11.2016 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

In Deutschland ist die Häufigkeit der Masern durch die seit etwa 40 Jahren praktizierte Impfung und aufgrund stetig steigender Impfquoten im Vergleich zur Vorimpfära insgesamt deutlich zurückgegangen.

Seit Einführung der Meldepflicht im Jahr 2001 ging zunächst auch die Zahl der jährlich an das Robert-Koch-Institut (RKI) übermittelten Masernfälle aus den Bundesländern erheblich zurück. Seit 2005 wird dem RKI jedoch jährlich eine zum Teil erheblich schwankende Anzahl von Masernfällen aufgrund unterschiedlich großer lokaler Ausbrüche übermittelt, ein Trend eines weiteren Sinkens der Anzahl der übermittelten Fälle ist aktuell nicht zu beobachten. Die Anzahl der Masernfälle stagniert auf einem Niveau, das deutlich über den Eliminationszielen der WHO (1 Fall pro 1 Mio. Einwohner) liegt.

Das natürliche Reservoir des Masernvirus bilden infizierte und akut erkrankte Menschen. Es besteht fort, solange eine ausreichende Zahl empfänglicher Individuen eine Zirkulation des Erregers ermöglicht. Die wirksamste präventive Maßnahme ist die Schutzimpfung gegen Masern. Die



Impfberatung ist Bestandteil aller kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen und soll so die zeitgerechten Impfungen sicherstellen.

Zu niedrige Durchimpfungsraten gegen Masern bei Kindern sind lange bekannt. Daher ist es eine zentrale Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), Säuglinge, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche vor dieser keineswegs harmlosen Krankheit zu schützen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden heute die jungen Erwachsenen. So sind nach der Ständigen Impfkommission (STIKO) die nach 1970 Geborenen aufgerufen, ihren Impfstatus überprüfen zu lassen. Wenn keine oder nur eine Impfung im Kindesalter gegen Masern dokumentiert ist, soll umgehend eine Impfung gegen Masern zum Schließen der Impflücke durchgeführt werden.

Im Sinne der Zusammenarbeit zur Impfprävention war und ist der ÖGD in München sehr aktiv. Unter diesem Fokus wurden zahlreiche Maßnahmen entwickelt, um die Impfquoten gegen viele durch Impfungen vermeidbare Krankheiten permanent zu verbessern. So erhalten alle Eltern von Neugeborenen einen Willkommensbrief mit Hinweisen auf Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen und es erfolgt eine Impfstatuskontrolle und Beratung durch die Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern des aufsuchenden Dienstes des RGU. Vor erstmaligem Besuch einer Kindertageseinrichtung gibt es eine Impfberatungspflicht. Bei der Schuleingangsuntersuchung wird der Impfstatus überprüft. Ferner erfolgt eine Impfbuchkontrolle in allen 6. Klassen. Bei beiden Gelegenheiten werden die Eltern aller Kinder mit nur einer Impfung gegen Masern gezielt an das Vervollständigen durch eine zweite Impfung erinnert. Für die gesamte Stadtbevölkerung besteht die Möglichkeit, sich mittels Impfberatungstelefon beim Sachgebiet Impfwesen zu informieren.

Die Information und Kooperation mit der Ärzteschaft in München ist dem RGU ein wichtiges Anliegen. So wird über die aktuellen Ergebnisse der Impfbuchkontrolle der 6. Klassen in den Münchner ärztlichen Anzeigen informiert (zuletzt im Dezember 2016). Des Weiteren beteiligte sich das RGU an einem Impfsymposium des ärztlichen Kreisverbandes München im Januar 2016 genauso wie an einer Impfkaktion des bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in München im April 2016. Das RGU ist aktives Gründungsmitglied der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI), in die auch die Hebammenverbände eingebunden wurden.

Es besteht ein Impfangebot für alle Asylsuchenden, auch Flüchtlingskinder und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sowohl im Bereich Erstaufnahme als auch während der Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften.



ten. Schließlich wurden Mediatorinnen und Mediatoren im Projekt MIMI zum Thema Impfen fortgebildet.

In den letzten Jahren wurde bereits eine gewisse Verbesserung des Impfstatus in München erreicht. Wir betrachten es als zentrale Aufgabe, die Strategien zur Impfprävention in Abstimmung mit den Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene kontinuierlich weiter zu entwickeln. Das Ziel der Elimination von Masern haben wir dabei stets vor Augen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Straßenbauarbeiten Leopoldstraße

Anfrage Stadtrat Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 24.2.2017

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 24.2.2017 führen Sie aus:

„Zwischen der 7. KW bis 12. KW finden auf der Leopoldstraße Straßenbauarbeiten statt. Dadurch staut sich der Verkehr oft bis in die Von-der-Tann-Straße bzw. Prinzregentenstraße in sehr hohem Maße.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:“

Ihre Frage beantworten wir wie folgt:

Frage:

Ist es möglich, die Straßenbauarbeiten in der Leopoldstraße/Ecke Martiusstraße bis Ecke Feilitzschstraße (in nördlicher Richtung) in die Abend- bzw. Nachtstunden zu verlegen und die Straße für den Verkehr während des Tages freizugeben?

Antwort:

In der Leopoldstraße wird seit Herbst 2016 der Radweg zwischen der Rheinstraße und dem Siegestor saniert. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat in fünf Bauabschnitten. Derzeit werden die Arbeiten im letzten Bauabschnitt zwischen der Herzogstraße und der Franz-Joseph-Straße beendet und somit ist die komplette Baumaßnahme abgeschlossen.

Gemäß den verkehrsrechtlichen Anordnungen des Kreisverwaltungsreferates wurde für die Radfahrer während der Bauarbeiten für jede Bauphase auf der Fahrbahn ein Schutzstreifen angeordnet und vom Baureferat markiert. Somit entfiel im Bereich des jeweiligen Baufeldes eine Fahrspur für den Kfz-Verkehr. Nach Fertigstellung der jeweiligen Bauphase wurde die Markierung umgehend entfernt. Eine Verlegung der Arbeiten in die Nachtstunden hätte somit die Reduzierung um eine Fahrspur nicht verhindern können.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 17. März 2017

Steuervermeidung Münchner Firmen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Befristete zumutbare gemeinnützige Hilfstätigkeiten

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.03.2017

Anfrage

Steuervermeidung Münchner Firmen?

Neben den bekannten internationalen Steuervermeidungsstrategien, wie diejenigen, die in den Skandalen „Panama Papers“ und „Luxemburg Leaks“ aufgedeckt wurden, gibt es wohl ebenso dubiose Steuerpraktiken auf nationaler Ebene. Im Ebersberger Forst existieren beispielsweise mehrere Briefkastenfirmen, die ihren öffentlich kommunizierten Hauptsitz in München haben. Nachdem in Ebersberg nur der geringst-mögliche Gewerbesteuerhebesatz in Höhe von 200 Prozent gilt, vermeiden diese Unternehmen Steuern in enormer Höhe (im Vergleich: Hebesatz in München 490 Prozent).

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

- Welche Steuervermeidungsstrategien auf nationaler Ebene sind der Verwaltung bekannt?
- Welche Erkenntnisse zu Steuervermeidungsstrategien in München ansässiger Unternehmen hat die Kämmerei?
- Welche Gegenmaßnahmen kann die LH München ergreifen oder hat sie bereits ergriffen?
- Werden solche Fälle, wie oben beschrieben, als steuerrechtlich beziehungsweise strafrechtlich relevant eingestuft?

Weitere Informationen zu dem oben genannten beispielhaften Fall in Ebersberg:

Ein erster Bericht über die sogenannten Briefkastenfirmen erfolgte 2016 in der Sendung *quer*¹. Laut Bayerischem Rundfunk versteuern die in Ebersberg angesiedelten Firmen somit nur sieben Prozent ihres Gewinnes statt 17 Prozent, wie in München fällig.² In dem genannten Beitrag wurde von acht international agierenden Fonds berichtet, die alle zu einem Münchner Konzern gehören. Ende Februar 2017 wurde der Fall zusätzlich noch in einer Sendung des ZDF behandelt.³

Anfang Januar 2017 waren unter der Adresse im Ebersberger Forst mehrere Firmen gemeldet (siehe Foto):

H.F.S. Immobilienfonds GmbH, H.F.S. Leasingfonds GmbH, H.F.S. Zweitmarkt Invest GmbH, H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 1 GmbH & Co KG, H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 2 GmbH & Co KG

Im Internet finden sich noch einige Hinweise auf die „richtige“ Adresse: H.F.S. Hypo-Fonds-beteiligungen für Sachwerte GmbH, Thomas-Dehler-Straße 18, 81737 München.⁴ Die dort genannte Website www.hfs.de wurde jedoch vom Netz genommen.



Foto:ÖDP

Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)

1 <https://www.facebook.com/quer/videos/10153341037315728/?fallback=1>

2 <http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/schwaben-und-altbayern/steueroase-bayern-panama-104.html>

3 <http://www.heute-show.de/zdf/artikel/136980/mehr-zur-sendung-vom-24-02-2017-steueroasen.html>

4 <https://www.welt.de/print-welt/article540945/H-F-S-Immobilienfonds-Deutschland-15-KG.html>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
17.03.2017

Befristete zumutbare gemeinnützige Hilfstätigkeiten

In Niederösterreich gelten seit dem 1. Januar 2017 neue Regelungen für die Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS), die in allen österreichischen Bundesländern inzwischen die klassische Sozialhilfe ersetzt hat. Bezieher können auf der Grundlage der Neuregelung zu befristeten zumutbaren gemeinnützigen Hilfstätigkeiten herangezogen werden, sofern nicht gleichzeitig der Arbeitsmarktservice (AMS) – vergleichbar den bundesdeutschen Jobcentern – Maßnahmen anordnet. Die Zumutbarkeit einer gemeinnützigen Arbeit wird dabei von Fall zu Fall individuell entschieden. Von der Arbeitsbereitschaft ausgenommen sind u.a. Rentner, Behinderte, Auszubildende und Personen, die Betreuungsleistungen erbringen. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit besteht in Deutschland – ggf. auf Landesebene geregelt – eine vergleichbare Möglichkeit, Bezieher von Sozialleistungen zu befristeten zumutbaren gemeinnützigen Hilfstätigkeiten heranzuziehen?
2. Inwieweit wird davon im Bereich der LHM Gebrauch gemacht?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 17. März 2017

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

Pressemitteilung SWM

Sonntag, 19. März, und Sonntag, 26.

März:

MVG Services temporär offline

Pressemitteilung MVG

Aufbrauchfrist für MVV-Fahrkarten

Pressemitteilung MVV

Darmkrebs: Vorsorge und Therapie

Pressemitteilung Städtisches Klinikum
München

Kreislauf des Lebens in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

**Energieberatung für Münchner Haushalte
mit geringem Einkommen**

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(17.3.2017) Viele ältere Menschen müssen aufs Geld schauen. Deshalb unterstützen der Seniorenbeirat und die „SWM Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“ Seniorinnen und Senioren dabei, ihre Energiekosten zu senken. **Immer am dritten Montag eines Monats gibt es deshalb die gemeinsame Energie-Sprechstunde: Die nächste findet am Montag, 20. März, von 10 bis 12 Uhr beim Münchner Seniorenbeirat (Burgstraße 4, Raum 103) statt.**

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

In der Sprechstunde erklärt ein Energieberater, wie eine Energieberatung zuhause abläuft. Man lernt dabei seinen persönlichen Berater kennen – und beim späteren Vor-Ort-Termin steht kein Fremder vor der Tür. Die Kooperation mit dem Seniorenbeirat ist ein weiterer Baustein der „Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“. Sie richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.



Mehr Informationen: www.swm.de/energieberatung

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater kommen, spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchsgewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Als Starthilfe erhält der Haushalt ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, schaltbarer Steckerleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer.

MVG Information für die Medien

17.3.2017

Sonntag, 19. März und Sonntag, 26. März: MVG Services temporär offline

Wegen umfangreicher systemtechnischer Arbeiten kommt es an zwei Sonntagen vorübergehend zu Ausfällen bei mehreren MVG Services. Am Sonntag, 19. März, und am Sonntag, 26. März, stehen insbesondere folgende Angebote von ca. 8 Uhr bis spätestens 11 Uhr leider nicht wie gewohnt zur Verfügung:

- App „MVG Fahrinfo München“ samt Kauf von HandyTickets
- App „MVG more“ samt Miete von MVG Rädern
- MVG Kundenportal unter www.mvg.de
- Einzelne Funktionen auf www.mvg.de wie etwa die Fahrplanauskunft

Die Auskunftsmedien an den Haltestellen und Bahnhöfen sind nicht betroffen. Die MVG wird ihre Kunden auf allen Kanälen über die Einschränkungen informieren.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de



**Münchener Verkehrs-
und Tarifverbund GmbH**

München, 17. März 2017

Aufbrauchfrist für MVV-Fahrkarten

Bis zum 31. März 2017 können zum alten Tarif erworbene Fahrkarten des Zonentarifs (Einzelfahrkarten, Streifenkarten, Tageskarten) noch aufgebraucht werden.

Fahrkarten des Zonen- und Kurzstreckentarifs (mit Preisangabe in Euro) können – zeitlich unbegrenzt – gegen Aufzahlung zum neuen Preis umgetauscht oder gegen Bezahlung eines Bearbeitungsentgelts von 2,00 € je Bearbeitungsvorgang erstattet werden.

Neu ist, dass zukünftig auch Fahrkarten des Zonen- und Kurzstreckentarifs (mit Preisangabe in Euro) zeitlich uneingeschränkt gegen Aufzahlung umgetauscht werden können, was vorher nur bis Ende März möglich war.

Umtausch und Erstattung bearbeiten die Kundencenter von MVG und S-Bahn München. ■

PRESSE-INFO

Presseinformation

Darmkrebs: Vorsorge und Therapie

Patientenveranstaltung mit Unterstützung des Fördervereins des Klinikums
Neuperlach

Montag, 27.03.2017, 16.00 Uhr, Haus A, Vortragsraum Eingangsbereich
Klinikum Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51

München, 17. März 2017. Jedes Jahr im März informieren Experten zum Thema Darmkrebs. Eine wichtige Rolle spielt die Früherkennung, denn Darmkrebs kann im Frühstadium sehr gut behandelt und geheilt werden. Die Chefärzte am Klinikum Neuperlach erklären am Montag, 27.03.2017, ab 16.00 Uhr das Krankheitsbild und die Therapie. Die Patientenveranstaltung am Oskar-Maria-Graf-Ring 51 ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Ziel der Darmspiegelung ist es, im Rahmen der Vorsorge mögliche Vorstufen einer Krebserkrankung, sogenannte Polypen, zu entfernen, bevor sich diese zu Darmkrebs weiterentwickeln. Welche Behandlungsmöglichkeiten es für Darmkrebsvorstufen gibt, erklären die Experten. Im Rahmen einer Darmspiegelung werden Veränderungen im Verdauungstrakt meist in einem Behandlungsschritt untersucht und entfernt. Die Therapie reicht, je nach Stadium der Krankheit, von einer Operation bis zu ergänzenden Chemo- und Antikörpertherapien, etwa wenn der Tumor Metastasen gebildet hat. Die Referenten sind Chefärzte Prof. Dr. med. Natascha Nüssler und Dr. med. Reinhard Ruppert, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie; Prof. Dr. med. Wolfgang Schmitt, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie; Prof. Dr. med. Meinolf Karthaus, Klinik für Hämatologie und Onkologie; Dr. med. Barbara Häussler.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)
 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)

Pressemitteilung

Kreislauf des Lebens in Hellabrunn

Das Jahr 2016 endete mit einem wahren Geburtenboom und auch in den ersten Monaten des neuen Jahres gab es bereits einige erfreuliche Zuchterfolge. Gleichzeitig sind aus Altersgründen aber auch einige für Hellabrunn besondere Tiere verstorben.

Nicht nur das kleine Eisbären-Baby, auch zwei Orang-Utan-Jungs, zwei Königspinguinküken, ein Silbergibbon und viele weitere Jungtiere sind inzwischen kräftig gewachsen und werden von Tag zu Tag lebendiger. Auch 2017 sind bereits mehrere Kängurus, Antilopen und ein kleines Lisztäffchen in Hellabrunn geboren. Andererseits verstarben in den letzten Monaten mit dem Schneeleoparden Felix, Schabrackentapir-Dame Cora, Seelöwin Goldie und vor kurzem auch noch dem Puma-Weibchen Sonora vier besondere Tierpersönlichkeiten des Tierparks. „All diese Tiere sind sehr alt geworden, trotzdem ist diese Entscheidung für die behandelnden Tierärzte immer sehr schwer“, betont Zoodirektor Rasem Baban. „Aber dies zeigt auch den Kreislauf des Lebens. Wir freuen uns über die tollen Zuchterfolge und müssen dafür auch den Tod anderer Tiere akzeptieren. Auch bei bester tierpflegerischer und medizinischer Versorgung ist ein Weiterleben ab einem bestimmten Punkt nicht mehr im Sinne des Tierwohls“, so Baban weiter.

Dagegen hat Orang-Utan-Dame Matra, seit Oktober Mutter und Adoptivmutter zweier Jungtiere, mittlerweile mehr als beide Hände voll zu tun. Die beiden aufgeweckten Affen-Jungs sind inzwischen ganz schön groß geworden. Zwar verstecken sie sich meist noch sicher in Matras Armen, doch immer öfter zupfen sie frech an Mamas Fell oder gehen auf erste Erkundungsausflüge. „Matra ist wirklich eine liebevolle und geduldige Mutter. Mit Hilfe ihrer älteren Tochter Jolie, die sich immer wieder interessiert zu Matra und den Babys gesellt, hält sie die beiden Jungs gut in Schach“, erzählt die zuständige Kuratorin Beatrix Köhler.

Auch bei den Königspinguinen gab es im letzten Jahr gleich doppelten Nachwuchs. Inzwischen sind die beiden Küken ihren Eltern schon fast über den Kopf gewachsen. Mit ihrem braunen, flauschigen Daunenkleid sehen sie dabei auch deutlich runder als ihre erwachsenen Verwandten aus. Bis die beiden Küken ihr Federkleid wechseln, wird noch etwas Zeit vergehen. Erst nach etwa neun Monaten bekommen die Jungtiere das elegante, schwarz-weiße Aussehen ihrer Eltern.

Auf der Silbergibbon-Anlage wohnen derzeit drei Jungtiere zusammen mit ihren Eltern. Hellabrunn ist der einzige Zoo Deutschlands, in welchem die stark gefährdeten Äffchen leben. Das jüngste Silbergibbon-Baby schmust noch gerne mit Mama, traut sich jedoch schon immer öfter auch alleine auf Klettertour durch die Anlage.

Auch die jungen Banteng-Geschwister Quadro und Quentin entwickeln sich prächtig. Wenn die beiden Brüder nicht gerade auf Entdeckungstour auf der Außenanlage sind, liegen sie gemütlich bei den anderen Rindern der Gruppe und beobachten das Geschehen um sie herum.

Weitere Jungtiere gibt es derzeit unter anderem bei den Zebras, Wasserschweinen und natürlich das kleine Eisbären-Baby, welches seit Ende Februar zusammen mit Mama Giovanna die Tundra-Anlage erkundet.

München, den 16.03.2017 / 20

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751